



NRW | 57

FREITAG, 21. MÄRZ 2014 | 80 CENT

Abschied vom Gipfel

Die dreimalige Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch beendet mit 29 ihre Karriere als Skirennfahrerin **Sport, Seite 14**

Ein schöner Brauch:
Wir zeigen, wie die Perser heute ihr Neujahr feiern
Lifestyle, Seiten 24/25

NACHRICHTEN

POLITIK

Schavan bekommt Dokortitel nicht zurück
Schlappe für die Ex-Ministerin: Das Gericht hält es für erwiesen, dass sie in ihrer Promotion von 1980 getäuscht hat. **Seite 4**

KULTUR

Welfenschatz ist kein NS-Raubgut
Kommission empfiehlt den Verbleib des mittelalterlichen Goldschatzes im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. **Seite 11**

WIRTSCHAFT

Europa schmiedet Bankenunion
Der Dauerstreit über die Abwicklung maroder Banken ist gelöst. Der Steuerzahler soll seltener zur Kasse gebeten werden. **Seite 22**

AUS ALLER WELT

Satellitenbild zeigt mögliche Wrackteile
Bei der Suche nach Flug MH370 gibt es fast zwei Wochen nach dem Verschwinden eine erste erfolgversprechende Spur. **Letzte Seite**

DIE WELT
KOMPAKT IM INTERNET

Tweets des Tages

Irgendwie erzeugt so ein Frühling ohne Winter bei mir Schuldgefühle. Wie Hausaufgaben erst während des Unterrichts aus den Fingern saugen. *Privatsprache*

Zu warm. Zu kalt. Zu viel Sonne. Zu wenig Sonne. Es regnet! Es schneit! Zu viel Wind. Es weht kein Wind. Ich. Immer. *dodomeidia*

Treffpunkt für Fans
facebook.com/weltkompakt

Twittern, was uns bewegt
twitter.com/weltkompakt
twitter.com/weltkompaktlive

E-Mail an die Redaktion
kompakt@welt.de

Abo & mehr
www.welt-kompakt.de/abo

News rund um die Uhr
www.welt.de
Digitale Angebote
Tel. +4930 / 58 58 53 83
E-Mail: digital@welt.de

24h-Service: 01806-6 300 30
(20ct/Anruf aus dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf)



Auferstanden

Johnny Cashes Sohn hat in der Hütte seines verstorbenen Vaters alte Tonbänder entdeckt. Sie stammen aus den 80er-Jahren – einer Zeit des künstlerischen Abstiegs und der Drogensucht. Jetzt ist daraus das Album „Out Among The Stars“ geworden. Gewiss kein Meisterwerk, aber allerbesten Cash **Seite 8**



Russland kontert US-Sanktionen

Krim-Krise: Nun droht ein Wirtschaftskrieg

BRÜSSEL/WASHINGTON – Als Reaktion auf die Krim-Krise haben die USA und die EU ihre Sanktionen gegen Russland verschärft. Präsident Barack Obama dehnte die US-Strafmaßnahmen auf enge Vertraute des russischen Staatschefs Wladimir Putin aus, die EU sagte einen geplanten EU-Russland-Gipfel ab und verhängte ebenfalls weitere Visabeschränkungen und Kontensperrungen. Russland reagierte prompt mit einem Einreiseverbot für mehrere US-Abgeordnete und erklärte, die Strafmaßnahmen würden Washington wie ein Boomerang treffen.

Die US-Strafmaßnahmen richten sich gegen 20 Einzelpersonen aus Putins Umfeld, darunter dessen Stabschef Sergej Iwanow sowie Arkadi Rotenberg und Gennadi Timtschenko, beides enge Freunde des russischen Präsidenten. Zudem wurde die Rossija Bank mit Sanktionen belegt, die von dem Geschäftsmann Juri Kowalschuk kontrolliert wird. Mit einer Anordnung machte Obama außerdem den Weg für Sanktionen gegen ganze russische Wirtschaftszweige frei. Obama erklärte, seine Strafmaßnahmen seien „Resultat der Entscheidungen, die die russische Regierung getroffen hat, Entscheidungen, die von der internationalen Gemeinschaft abgelehnt wurden“. Zuvor hatte bereits die EU die Ausweitung von Sanktionen auf weitere Personen angekündigt, die für die Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim verantwortlich gemacht werden. In einem weiteren Schritt seien jedoch auch Wirtschaftssanktionen möglich, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Als Vergeltung verhängte Russland nur wenige Minuten nach den USA selbst Einreiseverbote gegen neun ranghohe US-Vertreter. Unter den Betroffenen sind die Fraktionsführer im Senat, John McCain und Harry Reid, der Vorsitzende des US-Repräsentantenhauses. **Seiten 2/3**